

Projekt Straßenkinder in Brasilien e.V.

Jahresbericht über das Jahr 2015

Liebe Freunde des „Projekt Straßenkinder in Brasilien e.V.“!

Mit diesem Bericht informieren wir Sie ein weiteres Mal über die Aktivitäten und Entwicklungen unseres Vereins und seiner Partnerprojekte. Nach mehreren Jahren voller Veränderungen konnten in Brasilien langsam wieder stabilere Verhältnisse etabliert werden. Auch vor Ort ist die Arbeit mittlerweile von erfreulicher Stetigkeit geprägt. Einzelheiten zu den einzelnen Tätigkeitsfeldern finden Sie im Folgenden.

Aktivitäten in Deutschland

Die hiesigen Vereinsaktivitäten im Vorjahre waren wesentlich davon geprägt, sich ein Bild von den neu entstehenden Strukturen in Brasilien zu verschaffen. Dieses ist durch engen persönlichen Kontakt und Freiwillige vor Ort in erfreulichem Maße gelungen. Die unmittelbare Kenntnis von Strukturen, hauptverantwortlichen Personen und örtlichen Gegebenheiten ist für unsere Vereinstätigkeit von ganz besonderer Bedeutung. Sie ist Voraussetzung dafür, dass alle Mitglieder und SpenderInnen ihr ungebrochenes Vertrauen und ihre Kraft in das Projekt investieren.

Im Jahr 2015 drängte sich in der Vereinsarbeit eine Problematik mehr und mehr in den Vordergrund: Mehrere Mitglieder, auch an verantwortlichen Stellen, sind aufgrund unterschiedlicher Ursachen an ihre Belastungsgrenzen gestoßen. Gesundheitliche Gründe einerseits, Familiengründungen und berufliche Verantwortung andererseits machen es für unser Projekt dringend nötig, weitere tatkräftige Unterstützer vor Ort zu gewinnen. Dabei geht es ganz konkret auch um die Besetzung verantwortlicher Ämter.

Die manchmal hohe Belastung wurde im vergangenen Jahr nicht zuletzt beim alljährlichen Stadtfest Buchholz konkret. Stetig wiederkehrender Regen machte den Aufbau und Verkauf von Caipirinha nicht eben einfacher. Zuletzt führten regelrechte Wolkenbrüche während der

Abbauphase dazu, dass ein nicht unbeträchtlicher Teil unserer Informationsmaterialien zerstört wurde. Dennoch hat sich der Aufwand wieder gelohnt: Das Straßenfest brachte erneut über 3.000 € in die Kasse.

Die Arbeit in den zwei brasilianischen Kinderhäusern wäre ohne Ihre – liebe SpenderInnen – kontinuierliche und treue Unterstützung schlicht nicht möglich. Das Rückgrat unserer Finanzierung bilden nach wie vor die vielen kleineren und größeren Dauerspender, von denen insbesondere unser Hauptspender BBS der dankenden Erwähnung bedarf. Aber auch spontane Zuwendungen und einzelne Events wie Geburtstage mit Zweckbindung zugunsten des Vereins tragen Jahr für Jahr einen gewichtigen Anteil zu unserer Finanzierung bei.

Die Situation in Brasilien

Dem Bericht über die Gegebenheiten vor Ort stellen wir ein Zitat mit persönlichen Eindrücken voran:

„Die Mitarbeiter dort, besonders Bené ist eine großartige Leiterin. [...] Die Spendengelder scheinen gut anzukommen und verbraucht zu werden, das meiste Geld geht in die Aufwandsentschädigungen der Mitarbeiter und dann bleibt etwas für das Essen, Strom, Gas, Wasser - was eigentlich kaum ausreicht. Trotzdem bekommen sie immer alle Kinder satt. Die Regierung zahlt wohl nichts für die Kinder und Erzieher, d.h. das muß sich alleine tragen. Und sie sind wirklich auf Spendengelder angewiesen.

Naja, das wußtet ihr ja schon, sonst hättet ihr das nicht gegründet.

Ich wollte nur kurz noch einmal eure Arbeit loben, tausend Sterne für so ein kinderrettendes Programm !

Die Favela allein schon runderherum um das Projekt sieht schrecklich aus. Wenn dort die Kinder nicht abgefangen werden,

um in den Kinderhort zu gehen, wären schon viele Kinderleben vor Erwachseneneintritt beendet...“ (Elke Sicks, Bericht vom 1.2.2015)

2015 ist die Gesamtleitung durch unser Vereinsmitglied Fatima Braga erfolgt, die uns regelmäßig über die Entwicklungen berichtet. Fatima hatte sich mit großem Engagement um die Gewinnung weiterer Fördergelder bemüht. Dies war wegen des im Bericht des Vorjahres beschriebenen Rückzugs verschiedener Geldgeber dringend nötig. Hierzu hatte

es zunächst erfreuliche Zusagen der Stadtverwaltung sowie des Bundesstaates Ceara gegeben. Die eingeworbenen Gelder konnten jedoch wegen der laufenden Präsidentschaftswahl zunächst nicht ausgezahlt werden, was zu einer bedrohlichen finanziellen Schieflage im Projekt führte. Doch auch nach der Wahl ist es zunächst nicht zu einer Gutschrift der zugesagten staatlichen Gelder gekommen. Das Projekt konnte nur durch massive Ausgabenkürzungen den Betrieb aufrecht erhalten.

Trotz der widrigen Rahmenbedingungen konnten durchgängig etwa 120 Kinder betreut werden, und zwar neben unserem ursprünglichen Haus in Maravilha auch im Zweitprojekt Cocos, das im Wesentlichen durch die in Maravilha geschulten Mitarbeiter betrieben wird, die dort ihre langjährigen Erfahrungen weitergeben..

Im Projekt Cocos wurde an der Etablierung eines kleinen IT-Raumes gearbeitet, in dem die zuverlässigsten Ehemaligen des Kinderhauses als Aufsichts- und Lehrpersonen den jüngeren Kindern erste Erfahrungen mit Computern und dem Internet ermöglichen sollen. Ein solches Unterfangen mag von außen als der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein erscheinen. Wir werten es indes als ein Beispiel für viele kleine Schritte, die in ihrer Gesamtheit zur gesellschaftlichen Teilhabe der Kinder aus den Favelas in Fortaleza beitragen.

Nach wie vor ist deren Alltag geprägt von Suchtmittelmissbrauch der Eltern, Vernachlässigung, alltäglicher, auch innerfamiliärer Gewalt und Perspektivlosigkeit.

Zum Abschluss...

Wir danken im Namen aller Mitwirkenden und unserer betreuten Kinder für Ihre ungebrochene Unterstützung. Ohne all Ihre Beiträge wären die beiden Kinderhäuser in Fortaleza nicht überlebensfähig.

Entsprechend der bereits oben erwähnten Notwendigkeit weiterer praktischer Unterstützung, bitten wir Sie hiermit um Hilfe bei unserer Suche:

Wir suchen zum einen junge Erwachsene mit Interesse und Begeisterung für Brasilien, die Lust und Zeit haben, aktiv im Projekt mitzuarbeiten. Ebenso freuen wir uns über neue Mitglieder, die bereits über Erfahrungen im Ausüben von Ämtern mitbringen oder Lust haben, sich solche anzueignen.

Eine ausführliche und begleitende Einweisung durch die bisherigen, langjährigen Amtsinhaber, wird dabei selbstverständlich sichergestellt.

Fragen Sie gerne auch in Ihrem Bekanntenkreis nach!